



Case Study

Leuze

Leuze electronic GmbH + Co. KG

Standorte, Lagerbestand und Liefertreue optimal verzahnt

- Praxisgerechte Disposition
- Standortübergreifende Vernetzung
- Marktsynchrone Absatzplanung

Leuze suchte nach einem Weg, die Lagerbestandsentwicklung im Verhältnis zur geforderten Liefertreue transparenter als bisher darstellen zu können. Ziel war, die beiden Key Performance Indikatoren (KPI) ‚Lagerbestand‘ und ‚Lieferbereitschaftsgrad‘ deutlich besser als in der Vergangenheit in Relation zu bringen sowie diese transparent und nachvollziehbar zu steuern. Die schon hohe Lieferbereitschaft des Unternehmens könnte weiter optimiert werden, ohne dabei zu viel Kapital in Beständen binden zu müssen.

Chancen beim Umstieg auf SAP

Nach der Entscheidung, in seiner Firmenzentrale auf SAP umzustellen, hätte **Leuze** durchaus auch ein Planungsmodul von SAP einsetzen können. Da es mit dem bisher eingesetzten ERP-System bereits Schwächen in u.a. den bereitgestellten Prognoseverfahren gab, fokussierten sich die Verantwortlichen im zuständigen SCM-Bereich auf fortschrittliche Funktionalitäten und Methoden, wie beispielsweise Simulationen und Automatisierung der Planung. Der Planungsstrategie folgend, sollte dynamisch und transparent dargestellt werden, welche Materialien in welcher Menge als Lagerbestand für einen gesteigerten Lieferbereitschaftsgrad vorzuhalten sind.

Simulationen bringen Potenziale ans Licht

Fündig wurde das SCM-Team bei sogenannten „Advanced Planning and Scheduling“ Systemen, kurz APS. Mit einer für **Leuze** geeigneten Lösung könnte SAP mit einem „passenden Gehirn“ ausgestattet werden, welches an die praktischen Anforderungen und Regeln des Tagesgeschäftes bei **Leuze** adaptiert würde.

DISKOVER stellte sich für **Leuze** als bestens geeignet heraus, die geforderten KPIs in Relation zu setzen sowie Szenarien auf Basis zahlreicher Prognose- und Sicherheitsbestandsverfahren zu simulieren und durch Regelwerke zu automatisieren. Datentests machten deutlich, dass dies zu sinkenden Beständen bei gleichbleibender oder steigender Lieferbereitschaft führen wird. Auf Grundlage dieser Ergebnisse führte **Leuze** am Stammsitz in Owen SAP und DISKOVER parallel ein.

„Die Einführung von DISKOVER war allerdings deutlich einfacher als die ERP-Einführung“

Michael Schüler, Head of Supply Chain Management bei **Leuze**.

Zum einen, da das APS-System nur eine Teilfunktion des gesamten betrieblichen Ablaufs abbilden muss. Zum anderen aufgrund der hohen Flexibilität der APS-Experten, welche schnell und agil auf die Anforderungen von **Leuze** im Rahmen des Einführungsprojektes reagierten. Rund sechs Monate vor Abschluss des SAP-Projektes ging DISKOVER per Schnittstelle live. Damit startete **Leuze** die Potenzialermittlung für weitere Bestandsoptimierungen. Hierfür wurde die Art und Weise, wie das Potenzial im APS-System ausgewiesen wird, exakt auf den Bedarf von **Leuze** angepasst.

Über...

Zum **Leuze**-Portfolio zählen schaltende und messende Sensoren, Identifikationssysteme, Lösungen für die Datenübertragung und Bildverarbeitung sowie Komponenten und Systeme für die Arbeitssicherheit. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf den Bereichen Intralogistik und Verpackungsindustrie, Werkzeugmaschinen, der Automobilindustrie sowie der Labor-Automation.

Gegründet wurde **Leuze** 1963 an ihrem Stammsitz in Owen/ Teck, Süddeutschland. Heute sind es weltweit über 1200 Sensor People, die mit viel Erfahrung und großem Engagement dafür sorgen, dass ihre Kunden in einer sich wandelnden Industrie dauerhaft erfolgreich sind – sei es in den technologischen Kompetenzzentren oder in einer der 20 Vertriebsgesellschaften, unterstützt von über 40 internationalen Distributoren.

- 73277 Owen, Deutschland
- Hersteller von Sensorik
- www.leuze.com

Standortübergreifende und Inter-Company Vernetzung

Von großem Nutzen für **Leuze** sind inzwischen auch die werksübergreifende „Inter-Company“-Planungsfunktionen für Leuze-Tochterunternehmen. Der transparente Datenaustausch lässt sich zwischen verschiedenen ERP-Systemen so organisieren, als wäre alles eine einzige Fabrik, die ihre Dispositionsverfahren innerhalb DISKOVER nahtlos synchronisiert.

In allen Gesellschaften wird heute durchgängig auf Basis der Stückzahlprognose der zukünftig verkauften Produkte als oberste Ebene (Primärbedarfe) geplant. Auf Basis von Stücklisten lösen diese Sekundärbedarfe für beispielsweise Gehäuseteile oder Stecker aus. Prognosen werden dabei nahtlos vom Stammhaus übergeben und werden auf alle zu fertigenden Einzelteile heruntergebrochen.

Künftig plant **Leuze**, den S&OP Prozess in das integrierte Budget- und Absatzplanungsmodul von DISKOVER zu überführen. Der Vertrieb wird so seine Daten direkt in DISKOVER bearbeiten und damit Prognosen automatisch um Absatzplanungen anreichern. Von Vorteil ist dies u.a. für spezifische Aktionen, neue Einlistungen oder größere Veränderungen von Kundenbeziehungen.

Personas

„Im Ergebnis haben wir dank der umfassenden Regelwerke und Simulationsfunktionen von DISKOVER heute eine deutlich genauere Prognose als Dispositionsgrundlage und können genau evaluieren, wie sich Bestände bei sich ändernden Lieferbereitschaftsgraden verändern würden. Dies in einem standardisierten Prozess mit gleichen Werkzeugen über alle Standorte hinweg und unabhängig von den zum Einsatz kommenden ERP-Systemen.“

- **Michael Schüler**
Head of Supply Chain Management
bei Leuze electronic

Marktsynchrones Planen und Handeln

Leuze kann heute täglich flexibler auf Veränderungen im Absatz reagieren. Durch Konzentration auf wichtige Ausnahmen lässt sich der gesamte Planungsaufwand zum Abgleich von Vertriebsabsatzplanung mit der Disposition deutlich reduzieren. Vollständig automatisiert werden Bestell- und Fertigungsvorschläge unter Berücksichtigung von Kundenwunschmengen und -terminen sowie Eindeckzeiten und Mindestbestellmengen synchronisiert. Fertigungsplaner und Einkaufsdisponenten profitieren von geprüfter Material- und Maschinenverfügbarkeit aller Vorschläge im Planungshorizont. Ab da arbeitet wieder SAP.

Rund 14 Prozent der Bestände nachhaltig abgebaut

Leuze konnte in wenigen Monaten bei gleichbleibendem Lieferbereitschaftsgrad rund 14 Prozent der Bestände nachhaltig abbauen. Automatismen durch Regelwerke oder Parameteranpassungen reduzierten den Aufwand deutlich. Für spezifische Aufgaben gibt DISKOVER intelligente Impulse, z.B. die Aufforderung zur Meldung von Sonderbedarfen oder zur Prüfung teurer Mindestbestände.

Mit Aufbau eines relevanten Kennzahlenarchiv können dem Management die wichtigsten logistischen Kennzahlen, unter stets einheitlichen Ermittlungswegen, regelmäßig übergeben werden. Ergeben sich Abweichungen von Schwellwerten, werden diese zudem ereignisorientiert versendet. Auch dies erleichtert das Controlling des Dispositionsmanagements erheblich.

Leuze plant in Singapur den Aufbau eines Logistik-Hubs für den asiatischen Raum. Mit den Daten von DISKOVER kann der neue Logistik-Hub von Anfang an optimal bestückt werden, da die Regelwerke für passende Mindestbestände nahezu automatisch übernommen werden können.